

Langeoog



Vogelzug vom Feinsten!



Reisebericht 4. – 8. September 2024

von Jan Weinbecker

Osterhook, 07.09.2024

Feine Reise – mit riesigen Zugvogelschwärmen und einigen Seltenheiten bei Ostwind und (meist) Topwetter auf der autofreien Insel

04.09.

Nach der Begrüßungsrunde fing es an zu regnen wie verrückt. Trotzdem ließen wir uns nicht abschrecken und fuhren mit unseren Rädern raus zur ersten Erkundungstour. Auf den Wiesen direkt hinterm Dorf entdeckten wir gleich einen ganzen Schwung Kiebitze und Goldregenpfeifer, dazu einzelne Wiesenpieper und Steinschmätzer sowie kleine Schwärme mit Stieglitzen und Bluthänflingen. Aus der Greifvogelbranche zeigten sich ein Mäusebussard und ein Turmfalke. Plitschnass aber sehr pünktlich (könnte zusammenhängen) kamen wir zum opulenten Abendessen wieder im Hotel an. Und zur Belohnung für unsere tapfere Regentour hatten wir fortan nur noch bestes Wetter!

05.09.

Zur Einstimmung ging es als erstes an den Strand, um einen Blick über die offene Nordsee zu werfen, in Richtung Nachbarinsel Großbritannien und Norwegen. Die bleiben zwar hinter der Erdkrümmung verborgen, dafür konnten wir gleich einige feine Hochseevögel in Sicht bekommen: Basstölpel zogen vorbei, viele Trauerenten flogen zwischen den Wellen und direkt vorm Strand schwamm eine Schmarotzerraubmöwe! Nur selten hat man bei uns die Gelegenheit, diesen illustren Seeräuber so in Ruhe zu beobachten – erst nach etwa 20 Minuten startete die junge „Schmaro“ und flog gen Westen ab.



Schmarotzerraubmöwe, 05.09.2024



Kontrast: Bunter Badestrand... 05.09.2024



...und Inselwald, 05.09.2024

Nach dem Strandausflug ging es durch den dschungelartigen Langeooger Inselwald in Richtung Hafen. Nachdem gestern im Regen alles grau aussah, konnten wir heute auf den Binnenweiden die Kiebitze und Goldregenpfeifer in Farbe betrachten. Auf den Zaunpfählen saßen gleich mehrere Braunkehlchen und – teilweise direkt am Weg –

jede Menge Schwalben drei verschiedener Arten. Besonders klasse anzusehen war eine zutrauliche junge Uferschwalbe aus nächster Nähe.

Dann konnten wir im Windschutz der Büsche am Hafen vom Deckwerk aus in aller Ruhe den vielen Vögeln im Watt zusehen, wie sie mit dem auflaufenden Wasser nach Nahrung suchten. Viele Rot- und einige Grünschenkel, Gold- und



Uferschwalbe, 05.09.2024

Sandregenpfeifer, Knutts, Pfuhlschnepfen, Brachvögel und direkt vor uns in aller Ruhe badende Steinwälzer.



Steinwälzer, 05.09.2024

Ein Löffler flog direkt über uns, mehrere Baumpieper auch, dazu schwimmende Eiderenten, verschiedenste Möwen und vieles mehr - es war nicht einfach Zeit fürs Picknick zu finden.

Zur Erholung genossen wir eine Pause in der Teestube am Hafen, vor der eine junge Eiderente unermüdlich und sehr erfolgreich nach Krebsen tauchte. Auf der Hafenumma lungerten Hohltauben herum, wie fast immer.

Weiter ging es am Flinthörndeich entlang in Richtung Lehrpfad. Unterwegs konnten wir einen durchziehenden Sperber beobachten, der von einer Gang Rauchschnalbe

geärgert wurde. Auf dem Lehrpfad hörten wir unter anderem einen Waldwasserläufer, der sich später auch von der Flinthörnhütte aus sehen ließ, wenn auch verdammt weit weg.

Am Strand konnten wir wunderschön die Brand- und Flußseeschwalben bei ihrer eleganten Fischjagd bewundern, weit entfernt auf der Sandbank saß noch eine Zwergseeschwalbe. Auch Sandregenpfeifer, Sanderlinge und Alpenstrandläufer gab es hier in größeren Ansammlungen zu sehen und im Spülsaum lagen viele interessante Mauserfedern von Brachvogel, Austernfischer & Co.



Seeschwalben in Sicht, 05.09.2024

06.09.

Durch das schöne, weite Pirolatal fuhren wir zum Großen Schlopp. Auf dem Baggersee



Junger Löffler , 06.09.2024

konnten wir unter anderem Zwergtaucher und eine Haubentaucherfamilie mit mittelgroßen Küken entdecken. Die aus ehemaligen Prielen entstandenen Wasserkuhlen waren voll mit verschiedensten Enten – insgesamt 9 Arten. Zählt man Brand- und Nilgans zu den Enten kommt man sogar auf 11 Arten. Auch Grau- Kanada- und

Großer Schlopp , 06.09.2024



Nonnengänse waren vor Ort, dazu kamen Flußuferläufer, einige Bekassinen, Löffler und mehrere Möwenarten. Ein Fest der Artenvielfalt!

Vor Freude übermütig geworden wagten wir den Aufstieg auf einen der höchsten Berge Ostfrieslands: Die berühmte Melkhörndüne. Die beschwerliche Bergsteigerei hat sich für den sagenhaften Ausblick gelohnt, lange war es in der dünnen Luft des sturmumtosten Gipfels (Höhe: 21 Meter!) allerdings nicht auszuhalten, so das wir bald wieder herunterkraxelten – über uns schwebte majestätisch ein Steinadler eine Rohr-



Unsere Seilschaft an der Südwestflanke der Melkhörndüne, 06.09.2024

weihe. Zur Erholung von den hochalpinen Strapazen gönnten wir uns sodann einen gemütlichen Spaziergang auf Meeresspiegelhöhe am Strand.

Die nächste Station war die Vogelwärterhütte, von wo aus wir erste Ausblicke auf die riesigen Schwärme am Watt hatten: Brachvögel, Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer usw.

Bei der altherwürdigen Meierei flogen die hinter der Abbruchkante rastenden Vogelmassen dann praktischerweise direkt vor uns auf. Der Grund wurde bald ersichtlich, als ein jagender Seeadler auftauchte, freundlicherweise genau bei unserer Kaffeepause.



Bald trafen wir den Adler wieder, er saß entspannt an einer Lahnung und betrachtete interessiert die vorbeischwimmenden Brandgänse. Die arktischen Zugvögel verhielten sich nach Plan und flogen an uns



vorbei übers Wasser zur Sandplate am Osterhook um sich dort während Hochwasser auszuruhen. Am Strand saß ein erfreulich großer Schwarm Austernfischer und hinter der Aussichtsplattform fanden wir perfekte Bedingungen vor: In „Schichten“ hintereinander rasteten abertausende Vögel: Die erste Schicht vor uns: Mehrere

hundert Sandregenpfeifer; dann jede Mengen Möwen; dahinter die berühmte Mischung der arktischen „Fab Four“: Alpis, Knutts, Kiebitzregenpfeifer und Pfuhschnepfen; dann ein langes Band aus Austernfischern; nochmals tausende der

guten „Fab Four“-Mischung, dahinter massig Brachvogel. Ganz hinten, an der Wasserkante lagen um die hundert Seehunde und einige Kegelrobben. Ok, sie haben keine Federn aber klasse sind sie ja doch.



Auf dem Sandhaken saßen zudem noch viele Löffler, Kormorane, Eiderenten und nochmals haufenweise Lachmöwen. Nachdem das Wasser wieder weit genug abgelaufen war begann die beeindruckende Vorstellung, als die großen Schwärme starteten und an uns vorbei flogen.



Vorbildlich und zur Erleichterung des Reiseleiters hielten sich die braven Vögel ans bewährte Script und verteilten sich hinterm Zaun am Südstrand, so dass wir sie nochmal aus der Nähe beobachten konnten.



Wir nutzen unsere Chance und entdeckten zwischen all den Alpenstrandläufern, Sandregenpfeifern, Knutts usw. auch Sichel- und Zwergstrandläufer.



Zu guter Letzt durften wir noch zusehen, wie „unser“ Seeadler abhob und in Richtung Festland losflog dem Feierabend entgegen.

Sehr zufrieden rauschten auch wir mit schönem Rückenwind Richtung Feierabend zum Hotel zurück. Unterwegs sahen wir tatsächlich noch eine Besonderheit, einen Seidenreiherr.



07.09.

Die erste Station heute war der Nordstrand. Nach einer ausgiebigen Würdigung der schönen, verschiedenen Möwenarten und ihrer Alterskleider hatten wir unheimliches Glück und entdeckten einen wirklich seltenen, sehr prominenten Ausnahmegast: An der Dünenkante jagte ein junger Rotfußfalke nach Insekten! Ein Turmfalke kam auch (hervorragend zum Vergleich, wie bestellt) und attackierte den Besucher aus



Die beiden werden keine Freunde mehr:
Juveniler Rotfußfalke im Luftkampf mit einem Turmfalke, 07.09.2024

Osteuropa. Direkt über uns lieferten sich die beiden einen zünftigen Luftkampf.

Genau wie beim Seeadler gestern hat uns der Zufall (?) haargenau zur richtigen Zeit an den richtigen Ort gebracht. Aber wir mussten dringend weiter zur Wattwanderung. Vom Wattwandertreffpunkt konnten wir bei Blick zurück durchs Spektiv noch zwei weitere Rotfußfalken entdecken!



Die Wanderung über den Meeresboden mit der staatlich geprüften Wattführerin Birte Weinbecker führt zunächst durch die Salzwiesen, die bei jeder Sturmflut mit Meerwasser überschwemmt werden. Hier wachsen nur hochspezialisierte Pflanzen, die alle die Besonderheit teilen, dass sie das Salz vertragen können. Birte zeigte die

seltsamen Lebewesen, die im feinen Schlick des Wattenmeeres wohnen. Vom Wattwurm bis zur Herzmuschel, die sich selber wieder eingraben kann – hier bei einem Wettrennen mit der Großen Pfeffermuschel, wer dies als schnellstes schafft.



Wanderfalke, 07.09.2024

Nach der Mittagspause ging es in Richtung Hafen. Auf den Binnenweiden saß ein Wanderfalke auf einem Pfahl und ließ sich bestens beobachten. Die Kiebitze und Goldregenpfeifer waren dementsprechend unruhig...

Am Ostdeichsiel kletterten wir auf den Deich und hatten von dort gute Sicht auf einen großen Schwarm Löffler.



Löffler...



...mit bettelndem Jungvogel, 07.09.2024

Auch wenn es hier noch viele andere spannende Vögel zu sehen gab, die Show wurde ihnen gestohlen als ein riesiger Schwarm mit mindestens 5000 Goldregenpfeifern startete und wie eine Wolke über den Binnenweiden flog.

Auch ein großer Starenschwarm war plötzlich in der Luft – der Auslöser des Spektakels war höchstwahrscheinlich ein jagender Greifvogel.



Aber es ging gleich weiter im „Programm“: Die erste Ringelgans war von der Taimyrhalbinsel zurück. im Schilf quietschte eine Wasserralle, ein Eisvogel rief (ließ sich aber leider nicht blicken) und auf einem Ast am Angelteich saß ein Seidenreiher, entgegenkommenderweise so, dass man die gelben Füße schön sehen konnte.



Seidenreiher, 08.09.2024

Der elegante Reiher flog bald Richtung Norden ab, aber am Schlopper See trafen wir ihn wieder, zusammen mit zwei Kollegen! Eine erstaunliche Häufung für diese hier seltene Art. An den Wasserkuhlen konnten wir dann auch den größeren Silberreiher beobachten, zusammen mit drei wiederum hier sehr seltenen Vögeln: Tafelenten! Die kommen auf Langeoog nur alle Jubeljahre mal vorbei.



Silberreiher, Tafelenten, Krickenten, Pfeifenten, Löffel-, Spießenten usw., 08.09.2024

Seltsam wirkte eine Gruppe von fünf zwergkanadagansähnlichen Hybridgänsen, vermutlich Kreuzungen aus Kanadagans oder Zwergkanadagans mit Nonnengans, die gemeinsam mit einer außergewöhnlich hellköpfigen Nonnengans unterwegs war.



Hybridgans (wohl Kanada- Nonnengans), 06.09.2024

Als besonderes Schauspiel bekamen wir eine große Ansammlung von Lach- und Sturmmöwen, die über uns ausliegende Schwärme der Gelben Wiesenameise jagten. Und nochmals, wenn auch weit weg, konnten wir einen Seeadler beobachten, der die großen Vogelschwärme ordentlich in Aufruhr versetzte.

Als krönenden Abschluss entdeckten wir am Strand noch eine Steppenmöwe, bei der



Steppenmöwen adult (P:79N) und K1 (P:A1N), 07.09.2024

Strandaufspülung sogar noch drei weitere, zwei davon bringend. Die Rückmeldungen stehen noch aus.

Auch alle anderen hier handelsüblichen Möwenarten ließen sich aus nächster Nähe betrachten.



Mantelmöwe, 08.09.2024

08.09.

Am letzten Tag der Reise sind wir nochmal durch den Wald, an den Binnenweiden vorbei zum Hafen gefahren. Tatsächlich zeigte sich noch der bestellte, bisher aber ausschließlich akustisch gelieferte Regenbrachvogel. In aller Ruhe konnten wir bei Niedrigwasser den verschiedenen Vögeln beim Fressen zusehen. Brachvögel, Pfuhlschnepfen, Austernfischer, Goldregenpfeifer und andere stocherten zwischen Miesmuscheln und pazifischen Austern.



Dann nützte es nichts, wir mussten unsere Fahrräder abgeben, das letzte Mittagessen zu uns nehmen und hinterrücks war die Reise leider auch schon wieder zu Ende.

Immer wieder hatten wir immenses Glück auf dieser Reise mit besonderen Beobachtungen, die Vögel verhielten sich vorbildlich und tauchten fast alle an den vorgesehenen Stellen auf. Vor allem war es wieder eine unglaublich freundliche und entspannte Stimmung unterwegs. Dafür ich möchte mich bei allen Mitreisenden ganz kräftig bedanken!!!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de

Reisegesamtartenliste, 04.09 – 08.09.2024

Kanadagans
Nonnengans
Hybrid (Kanada-/Nonneng.)
Ringelgans
Graugans
Brandgans
Nilgans
Schnatterente
Pfeifente
Krickente
Stockente
Spießente
Löffelente
Tafelente
Reihente
Schellente
Eiderente
Trauerente
Fasan
Zwergtaucher
Taubenhaucher
Sterntaucher
Kormoran
Basstöpel
Graureiher
Seidenreiher
Silberreiher
Löffler
Seeadler
Rohrweihe
Sperber
Mäusebussard
Wanderfalke
Rotfußfalke
Turmfalke
Blässhuhn
Teichhuhn
Wasserralle
Austernfischer
Kiebitz
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Alpenstrandläufer
Sanderling
Zwergstrandläufer
Knut
Sichelstrandläufer
Steinwälzer
Flußuferläufer
Waldwasserläufer
Grünschenkel
Rotschenkel
Pfuhschnepfe



Brachvogel
 Regenbrachvogel
 Bekassine
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Steppenmöwe
 Heringsmöwe
 Lachmöwe
 Brandseeschwalbe
 Flußseeschwalbe
 Zwergseeschwalbe
 Schmarotzerraubmöwe
 Ringeltaube
 Hohltaube
 Türkentaube
 Haustaube
 Buntspecht
 Eisvogel
 Dohle
 Rabenkrähe
 Elster
 Star
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Feldlerche
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Uferschwalbe
 Zilpzalp
 Fitis
 Mönchsgrasmücke
 Wintergoldhähnchen
 Zaunkönig
 Amsel
 Steinschmätzer
 Schwarzkehlchen
 Braunkehlchen
 Hausrotschwanz
 Rotkehlchen
 Hausspatz
 Wiesenpieper
 Baumpieper
 Bachstelze
 Schafstelze
 Bluthänfling
 Stieglitz



Bekassinen, 06.09.2024



Silbermöwe, 07.09.2024



Rauchschwalbe, 07.09.2024

- Nur von einer Person gesichtet: Nebel-/Rabenkrähehybrid
- Unentschuldigt gefehlt haben unter anderem Säbelschnäbler, Buchfink und Rohrammer
- Tolle Tiere, (trotz Mangel an Federn): Seehund, Kegelrobbe, Reh, Hase, Waldeidechse und ein Schweinswal, der leider schon sehr tot war.



Austernfischer, 06.09.2024



Möwenkunde: Diesjährige Silber- und Heringsmöwe, 06.09.2024



Karibikflair, nur ohne Palmen: Flinthörnstrand, 05.09.2024